

Wo das Pulver für China herkommt

Seit November 2009 wird im neuen Milchpulverwerk von Hochdorf in Sulgen produziert, seit März auch Kindernährmittel. Bis jetzt trocknete die 56 Millionen Franken teure Anlage schon 2000 Tonnen Milchpulver.

(gekürzter Auszug aus einem Artikel in Alimenta von Hans Peter Schneider)

...

Der Turm hätte genauso gut in Norddeutschland stehen können, wo die Firma mit EU-Fördergeldern hätte rechnen können. Doch für Hans-Rudolf Schuler, den Verwaltungsratspräsidenten der Hochdorf Holding AG, stehen Werte wie Qualität, Zuverlässigkeit, Vertrauen oder eine intakte Natur für Swiss Made – und Swissness ist für den Verkauf von Babynahrung wichtig.

Ausserdem wollte Hochdorf das Werk in einem starken Milchgebiet wie der Ostschweiz, wo nur wenige grosse Milchverarbeiter stehen, errichten. So erhielt das Unternehmen die Baubewilligung im September 2008, im Dezember folgte der Spatenstich, im April 2009 wurde das Grundplattenfest gefeiert, im August die Aufrichte, und schliesslich floss am 26. November 2009 das erste Mal Milch durch die Leitungen und wurde oben im 32 Meter hohen Gebäude durch acht Düsen in den 22 Meter hohen Sprühturm eingespritzt. Vorher ist die Milch bereits konzentriert und in der UHT-Anlage thermisch behandelt worden.

Laut Gschwend ist die 56 Millionen Franken (davon 70% für Anlagen) teure Produktionsstätte mit modernen, aber erprobten Prozesseinheiten ausgerüstet. Es sollten keine apparativen Eigenentwicklungen, keine trickreichen Individualkomponenten eingesetzt werden. Also kein Griff nach den Sternen. Das Geschäft mit Babynahrung toleriert keine Fehler, es ist rational in seinen Strukturen, aber hoch emotional im Krisenfall.

Nischenplayer Hochdorf

Momentan wird in Sulgen noch zweischichtig produziert, Ende Jahr soll die Produktion auf 75% ausgelastet sein und nächstes Jahr dann zu 100%, was heisst, dass dann vierschichtig produziert werden muss. In Sulgen entstehen 30 neue Arbeitsplätze. Das Herzstück der Anlage, der Sprühturm, hat einen Durchmesser von 9 Metern und erreicht 22 Meter Höhe. Um die stündlich produzierten 3000 kg Pulver aus 33 000 Litern Magermilch zu erreichen, saugt der Sprühturm pro Stunde rund 100 000 m³ Luft an. Täglich wird das weisse Pulver in 170 000 Verpackungseinheiten abgefüllt. Fünf bis sieben Leute arbeiten pro Schicht an den Sprüh- und Abfüllanlagen. Bei der Kleinkindernahrung werden täglich 600 000 Tagesportionen oder 3 Mio. Milchflaschen produziert. So beträgt in China das Marktwachstum jährlich 60 000 t, schätzt Karl Gschwend.

Auch mit der neuen Anlage kann die Hochdorf-Gruppe nur einen Drittel des Marktwachstums abdecken. Gemäss Gschwend ist und bleibt Hochdorf im Kindernährmittelmarkt ein Nischenplayer im Vergleich zu den Grossen Nestlé, Danone, FrieslandCampina oder Numico u.a. Mitbewerber in vergleichbarer Grösse sind die deutsche Humana, Hero (Zusammenarbeit mit Hochdorf), Milupa oder Hipp.